

Hermann Kellenbenz: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Band I: Von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Bd. II: Vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. München: Beck 1977. 412 S.; 1981. 544 S.

Die Wirtschaftsgeschichte ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr in den Vordergrund der Forschung getreten und durch zahlreiche Untersuchungen bereichert worden. Um so mehr ist es zu begrüßen, wenn in handlicher Zusammenfassung ein Gesamtüberblick geboten wird. Daß dabei gesellschaftliche Strukturen, Landwirtschaft und gewerbliche Produktion, Verkehr und Handel, Geldwesen und öffentliche Finanzen in jedem Zeitabschnitt ihre Rolle spielen, ist in der Sache begründet. Wir sind dem Verfasser Dank schuldig, daß er uns mit diesem Werk eine Grundlage für weitere Arbeiten und eine Übersicht über den Stand der Forschung geboten hat.

*G. Wunder*

Johann Baptist Müller: Liberalismus und Demokratie. Studien zum Verhältnis von Politik und Wirtschaft im Liberalismus. (= Stuttgarter Beiträge zur Geschichte und Politik, 11. Hrsrg. von Martin Greiffenhagen, Eberhard Jäckel [u. a.]), Stuttgart: Klett-Cotta 1978. 287 S. Müller stellt in seinem Buch die Ideengeschichte des Liberalismus anhand der Staatstheorien solch bedeutender Denker wie Locke, Hamilton, Kant, Humboldt, Haller, Cartwright, Jefferson, Cobden, Rousseau, Paine, Flach und vieler anderer Vertreter einer liberalen Ordnung dar. Er untersucht die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Konzeptionen der Autoren an der Möglichkeit der Partizipation des Einzelnen an politischen Entscheidungsprozessen (Elitendemokratie oder »echte« Demokratie) und dem Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft (Marktwirtschaft oder staatliche Intervention). Daraus leitet er vier Kombinationen ab: Interventionistische Elitendemokratie, Marktwirtschaftliche Elitendemokratie, Marktwirtschaftlichen Demokratismus und Interventionistischen Demokratismus = Sozialliberalismus und ordnet die Autoren einer dieser Kategorien zu. Damit geht er von der vereinfachenden Unterscheidung von politischem Liberalismus und Wirtschaftsliberalismus ab.

Der Leser dieses anspruchsvollen Buches wird nicht nur mit einem erweiterten Einblick in die verschiedenen Strömungen des Liberalismus belohnt, er erkennt auch die Wurzeln einer – auch in diesen Tagen – kontrovers diskutierten politischen Grundhaltung.

*O. Windmüller*

Konrad Bedal: Mühlen und Müller in Franken. Mit Beiträgen von Angelika Albrecht [u. a.]. (= Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums, 6). München, Bad Windsheim: Delp 1984. 220 S.

Als 1984 im Fränkischen Freilandmuseum in Bad Windsheim die aus dem 16. Jahrhundert stammende Kornmühle aus Unterschlaubach aufgebaut wurde, befaßten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums und Studenten des Volkskundlichen Seminars der Universität Regensburg umfassend mit der Geschichte, der Bauweise und Technik und den wirtschaftlich-sozialen Gegebenheiten der Mühlen in Franken, vorzugsweise der Mühlen an Aisch und Tauber. In den 60er und 70er Jahren sind als Folge wirtschaftlicher Konzentration und moderner Mühlentechnik die meisten alten Mühlen stillgelegt worden. Viele wurden inzwischen abgebrochen oder sind fortschreitendem Verfall preisgegeben. So ist es höchste Zeit für eine gründliche Bestandsaufnahme, wie sie das Windsheimer Freilandmuseum vorlegt.

*E. Göpfert*

Frieder Schmidt: Die Hammerschmiede Gröningen als technisches Denkmal. Hrsrg. vom Schwäbischen Heimatbund e. V. Stuttgart: Theiss 1984. 106 S.

Der Stuttgarter Technikhistoriker Frieder Schmidt legt mit dem kleinen Bändchen eine der ersten Untersuchungen zur Geschichte einer einzelnen Hammerschmiedmühle vor. Bislang war ja die Technikgeschichte neben der Verfassungs- und Institutionengeschichte stets ein